

**DE 2251-301 Altwarper Binnendünen, Neuwarper See und Riether Werder**

Maßgebliche Bestandteile

<b>Lebensraumtyp</b>	<b>EU-Code</b>	<b>Lebensraumtypische Elemente und Eigenschaften (für einen günstigen Erhaltungszustand)</b>
Lagunen des Küstenraumes (Strandseen)	1150*	<ul style="list-style-type: none"><li>• flache Randgewässer der inneren Küstengewässer sowie direkt mit der Ostsee in Verbindung stehende Strandseen</li><li>• mit geringem Wasseraustausch mit dem vorgelagerten Wasserkörper, geringer Exposition sowie ohne signifikante Süßwasserzuflüsse</li><li>• hoher Schluffgehalt des Bodensubstrats</li><li>• salztolerantes lebensraumtypisches Pflanzen- und Tierarteninventar</li></ul>
Trockene Sandheiden mit <i>Calluna</i> und <i>Genista</i> (Dünen im Binnenland)	2310	<ul style="list-style-type: none"><li>• durch Zwergsträucher geprägte trockene Heiden auf entkalkten oder kalkarmen Binnendünen mit erkennbarem Dünenrelief und Flugsandfeldern</li><li>• saure, mäßig trockene Sandstandorte mit leichter Humusanreicherung im Oberboden und geringem Wasserhaltevermögen</li><li>• Nebeneinander unterschiedlicher Sukzessionsstadien (inkl. vegetationsfreier Rohböden und Vorwaldstadien) mit lebensraumtypischem Pflanzen- und Tierarteninventar</li></ul>
Dünen mit offenen Grasflächen mit <i>Corynephorus</i> und <i>Agrostis</i> (Dünen im Binnenland)	2330	<ul style="list-style-type: none"><li>• offene, meist lückige Grasflächen auf bodensauren Binnendünen mit erkennbarem Dünenrelief und Flugsandfeldern, auch aus humosem Feinsand und unter Windeinfluss</li><li>• Sandböden mit geringen Humusanreicherungen im Oberboden und geringem Wasserhaltevermögen, vegetationsfreie Rohböden</li><li>• lebensraumtypische Vegetation geprägt durch Arten der Pionier-Sandfluren saurer Standorte</li><li>• lebensraumtypisches Tierarteninventar</li></ul>
Übergangs- und Schwingrasenmoore	7140	<ul style="list-style-type: none"><li>• nährstoffärmere Moore mit Nassstellen (Schlenken), offenen Torf- und/oder Schlammflächen sowie offenen Wasserflächen</li><li>• oberflächennah anstehendes Grundwasser</li><li>• lebensraumtypische Vegetationsstruktur mit Torf- und/oder Braunmoosen</li><li>• lebensraumtypisches Tierarteninventar</li><li>• Übergangs- und Randbereiche mit geeigneten standortabhängigen Pufferbereichen zum Schutz vor Nährstoffeinträgen, begrenzt auf das unbedingt erforderliche Mindestmaß</li></ul>

Lebensraumtyp	EU-Code	Lebensraumtypische Elemente und Eigenschaften (für einen günstigen Erhaltungszustand)
Moorwälder	91D0*	<ul style="list-style-type: none"> <li>durch Gemeine Kiefer und Moorbirke geprägte Wälder auf nassen und sehr nassen Moorstandorten mit permanent hohem Wasserstand der oligotroph-sauren, mesotroph-sauren und mesotroph-subneutralen bzw. -kalkreichen Moore ( ausgeschlossen sind sekundäre Waldentwicklungsformen auf entwässerten Regenmooren)</li> <li>auf basen- und kalkreichen Moorstandorten zusätzliches Vorkommen von Kreuzdorn</li> <li>lebensraumtypische Bodenvegetation (inkl. Torfmoose)</li> <li>lebensraumtypische Gehölzarten in der Baumschicht</li> <li>stehendes und liegendes Totholz</li> <li>lebensraumtypisches Tierarteninventar</li> </ul>
Kiefernwälder der sarmatischen Steppe	91U0	<ul style="list-style-type: none"> <li>trockene, lichte Kiefernwälder kontinentaler Prägung auf trockenen bis wechsellrockenen Mergelrutschhängen oder oberflächlich versauerten Flugsanden (Binnendünen, Oszüge, sandig-kiesige Erosionshänge, Talhänge und Hänge an Beckenrändern)</li> <li>hinreichender Anteil von Freiflächen (Blößen) innerhalb des Waldes</li> <li>lebensraumtypische Gehölzarten in der Baumschicht</li> <li>lebensraumtypisches Arteninventar in der Krautschicht (Basenzeiger und subkontinental verbreitete Arten)</li> <li>hinreichend hoher Anteil an Biotop- und Altbäumen, stehendem und liegendem Totholz</li> <li>lebensraumtypisches Tierarteninventar</li> </ul>

Tier- oder Pflanzenart		Lebensraumtypische Elemente und Eigenschaften (für einen günstigen Erhaltungszustand)
Dt. Name	Wiss. Name	
Biber	<i>Castor fiber</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>langsam fließende oder stehende Gewässer mit ausreichender Wasserführung und angrenzenden Gehölzbeständen</li> <li>Ufersäume mit strukturreicher Gehölzbestockung, Seerosen, submersen Wasserpflanzen und Weichhölzern (Pappel- und Weidenarten) als regenerationsfähige Winternahrung</li> <li>Biberburgen und Biberdämme</li> <li>Wanderkorridore zwischen den Gewässersystemen</li> </ul>

Tier- oder Pflanzenart		Lebensraumtypische Elemente und Eigenschaften (für einen günstigen Erhaltungszustand)
Dt. Name	Wiss. Name	
Eremit	<i>*Osmoderma eremita</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Brutbäume mit möglichst großen Stamm- und Asthöhlen mit Mulmkörper im Stamminneren, möglichst sonnenexponiert</li> <li>• besiedelbare und zukünftig besiedelbare Bäume in näherer Umgebung zur Sicherung der Brutbaumkontinuität (Altbaumbestände, v.a. Eichen, Linden, Buchen, (Kopf-) Weiden, Pappeln und andere Laubbäume, an sonnenexponierten Standorten)</li> <li>• keine die Art gefährdenden Insektizidanwendungen</li> </ul>
Finte	<i>Alosa fallax</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sandig bis kiesige Substrate in Flussunterläufen und oligohalinen Ästuarregionen der Ostsee als Laichhabitate</li> <li>• barrierefreie Wanderstrecken zwischen Ostsee und Flussunterläufen</li> </ul>
Fischotter	<i>Lutra lutra</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gewässersysteme mit kleinräumigem Wechsel verschiedener Uferstrukturen wie Flach- und Steilufer, Uferunterspülungen und -auskolkungen, Bereiche unterschiedlicher Durchströmungen, Sand- und Kiesbänke, Altarme an Fließgewässern, Röhricht- und Schilfzonen, Hochstaudenfluren sowie Baum- und Strauchsäume</li> <li>• ausreichendes Nahrungsangebot und geringe Schadstoffbelastung (wie z.B. Schwermetalle und PCB)</li> <li>• nicht unterbrochene Uferlinien von Fließgewässern mit durchgängigen Uferböschungen (auch bei Unterquerungen von Straßen mit einem signifikant erhöhten Kollisionsrisiko)</li> <li>• großräumige, miteinander in Verbindung stehende Gewässersysteme als Wanderkorridore</li> </ul>
Flussneunauge	<i>Lampetra fluviatilis</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fließgewässerabschnitte mit sehr guter Struktur und physikalisch-chemischer Wassergüte</li> <li>• kiesige Substrate als Laichhabitat</li> <li>• Abschnitte mit bevorzugt feinsandigem Substrat und mäßigem Detritusanteil als Querderhabitat</li> <li>• durchgängige Fließgewässerabschnitte zwischen den Laichplätzen und Querderhabitaten sowie zwischen Teilpopulationen</li> <li>• barrierefreie Wanderstrecken zwischen den Reproduktionsplätzen in den Fließgewässern und den marinen Freshhabitaten</li> </ul>

Tier- oder Pflanzenart		Lebensraumtypische Elemente und Eigenschaften (für einen günstigen Erhaltungszustand)
Dt. Name	Wiss. Name	
Rapfen	<i>Aspius aspius</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• größere Bäche, Flüsse und an Fließgewässer angebundene Seen sowie Ästuare als Lebensräume für juvenile und adulte Tiere</li> <li>• strömungsreichere Fließgewässerabschnitte mit kiesigen Substraten als Laichhabitate</li> <li>• strömungsarme und strukturreiche Uferbereiche als Larvalhabitate</li> <li>• durchgängige Wanderwege zu den Laichhabitaten</li> </ul>
Schlammpeitzger	<i>Misgurnus fossilis</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• stehende oder schwach strömende verschlammte Gewässer mit hohem Deckungsgrad emerser und submerser Makrophyten</li> <li>• überwiegend aerobe, organisch geprägte Feinsedimente hoher Auflagendicke</li> <li>• mindestens mittlere Gewässergüte</li> <li>• barrierefreie Wanderstrecken zum Hauptgewässer sowie innerhalb der Grabensysteme</li> </ul>
Steinbeißer	<i>Cobitis taenia</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• langsam fließende und stehende Gewässer mit sandigen bis feinsandigen aeroben Sedimenten in Ufernähe</li> <li>• flache, strömungsberuhigte Abschnitte zur Eiablage</li> <li>• lockere Besiedlung mit emersen und submersen Makrophyten</li> </ul>